

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Westflügel der 9. Armee war bereits in die Abwehr gedrängt, und nur eine einzige Landwehr-Brigade des Korps Breslau näherte sich hier einstweilen dem Schlachtfelde; die Hoffnung mußte sich an den auf Noworadomsk vorgehenden Nordflügel der Armee Woyrsch halten, dem man aber nicht viel zutraute. Die Aussicht auf entscheidenden Umschwung der Lage südwestlich Lods war sehr gering.

Über die Lage beim Ostflügel der deutschen 9. Armee wurde für den 20. November in das Kriegstagebuch des Oberbefehlshabers Ost¹⁾ eingetragen: „Bei der 9. Armee verdichten sich die Nachrichten, daß der Gegner von Süden, Südosten und Warschau Kräfte heranzuführte, um der Umfassungsbewegung in den Rücken zu fallen. Der Oberbefehlshaber war der Auffassung, daß bei der 9. Armee die taktisch²⁾ Umfassung des russischen rechten Flügels angeordnet sei. Es stellte sich aber heraus, daß eine ausholende Umgehung ohne ernstern Kampf ausgeführt wurde. Das XXV. Reservekorps wurde in Gegend Tuschyn vermutet. Als die Situation bekannt wurde, griff der Oberbefehlshaber ein, die Ereignisse hatten jedoch bereits die Möglichkeit der Ausführung durchkreuzt.“ Der Oberbefehlshaber Ost drängte aber jetzt darauf, daß das Armee-Oberkommando 9 sein Hauptquartier näher an die Kampffront lege³⁾.

An die Oberste Heeresleitung ließ Generaloberst v. Hindenburg abends melden: „Noch nirgends Entscheidung gefallen; sehr schwerer Kampf, besonders bei Gruppe Plozk⁴⁾. Frommel steht bei Sdunsk-Wola. Richtofen ist Richtung Tuschyn nach Süden durchgebrochen, um Munition abzuschneiden; ist geglückt.“

Am 21. November ließ Generaloberst v. Hindenburg in der 21. November. Morgenmeldung an die Oberste Heeresleitung sagen: „Vor Österreichern und Woyrsch steht der Kampf; nirgends Rückschläge, aber auch keine großen Erfolge, rein frontales Ausringen.“ Um den Entscheidungskampf bei Lods zu fördern, genügte das nicht. Auch daß es bei Mawa in diesen Tagen flott vorwärtsging, konnte auf den Kampf links der Weichsel einstweilen keinen Einfluß üben. Immerhin erhielt General v. Zastrow den Befehl, „energisch Richtung Warschau vorzustoßen und die Kavallerie zur Zerstörung der

¹⁾ Das dem Reichsarchiv vorliegende Kriegstagebuch ist nachträglich geschrieben worden, aber auf Grund täglicher, im Benehmen mit dem Ersten Generalstabsoffizier gemachter Aufzeichnungen. — ²⁾ Im Kriegstagebuche unterstrichen. — ³⁾ Vgl. S. 107 und 124. Ob dieses Drängen zuerst an diesem Tage stattgefunden hat oder auch schon früher, war nicht festzustellen. — ⁴⁾ So in der Niederschrift bei der Obersten Heeresleitung; es ist hier offenbar das I. Reservekorps gemeint. — ⁵⁾ Die im letzten Satz enthaltene Auffassung ist vermutlich durch einen russischen Funkspruch entstanden.